

Dezernent für Finanzen und Ordnung  
Jürgen Haas

# **Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2020 der Großen Kreisstadt Winnenden**

Vorgetragen in der Sitzung des Gemeinderats am  
5. November 2019  
- es gilt das gesprochene Wort -

**Einbringung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2020  
der Stadt Winnenden mit Finanzplanung  
und Investitionsmaßnahmen 2019-2023  
sowie Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs „Stadtbau Winnenden“ 2020  
mit Finanzplanung und Investitionsmaßnahmen 2019-2023**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Holzwarth,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Sailer,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,  
liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt,

mit der heutigen Einbringung des Haushalts 2020 starten wir in die Haushaltsberatungen für den dritten doppeljährigen Haushalt.

Die Begründung warum auch ich heute zu Ihnen spreche, hat Herr Oberbürgermeister Holzwarth bereits erwähnt.

Ich denke meine Damen und Herren, Sie werden gespannt sein, welche Vorschläge der Oberbürgermeister und die Verwaltung Ihnen für die Jahre 2020 bis 2023 mitgebracht haben.

Sie werden Ihren Blickwinkel darüberlegen und abwägen, wie Sie zur Aufgabenerledigung, zeitlichen Realisierung und Finanzmittelbindung stehen.

Letztlich sind viele Aufgaben durch Gesetze und / oder Verträge für uns verpflichtend. Damit sind viele Finanzmittel im Vorfeld gebunden. Die Aufgabe der Verwaltung ist es, Ihnen dies aufzuzeigen und darüber hinaus den weiteren Finanzrahmen zu skizzieren und den sie dann füllen können.

Damit haben Sie eine wegweisende Aufgabe in den Haushaltsberatungen.

### **Das Haushaltsrecht ist Königsrecht des Gemeinderats.**

Als im August 2019 die ersten Haushaltszahlen für unseren Haushalt 2020 mit den Finanzjahren 2021-2023 berechnet wurden, konnte ich erkennen, dass sich auch bei uns etwas verändert hat.



Bis dahin hörten wir nur von Prognosen, die von schwierigeren Zeiten sprachen:

- Es war die Mai-Steuerschätzung 2019, die gegenüber der vorherigen Steuer-Prognose zurückblieb.
- Es war der Blick der Wirtschaftsverbände auf das zukünftig zurückgehende Wirtschaftswachstum.
- Es waren Gewinnwarnungen aus der Automobilwirtschaft.
- Es zeigte sich eine instabile Welthandelspolitik, Handelskrieg und mit Blick auf Europa die Frage nach einem geregelten oder ungeregelten Brexit.

Alles Zeichen für ein deutlich geringeres Steuerwachstum.

*Gilt dies auch für unsere Stadt?*

In der der Sitzung im Juli 2019 konnten wir, dem Gemeinderat, noch von einem sehr guten vorläufigen Rechnungsergebnis 2018 berichten. Auch das Haushaltsjahr 2019 war im grünen Bereich.

Unsere Vorbereitungen und Planungen für wichtige Investitionen und Projekte sind im vollen Gange. Alles richtet den Blick nach vorne. Die Aufgabenerledigung nimmt Formen und Konturen an.

*Und jetzt?*

Meine Damen und Herren. Die Veränderungen der Zahlen sprechen mittlerweile für sich.

Betrachten wir die Jahre 2020-2022 und vergleichen sie mit den Zahlen des letzten Haushalts für diesen Zeitraum, so stellen wir folgende Veränderungen fest:

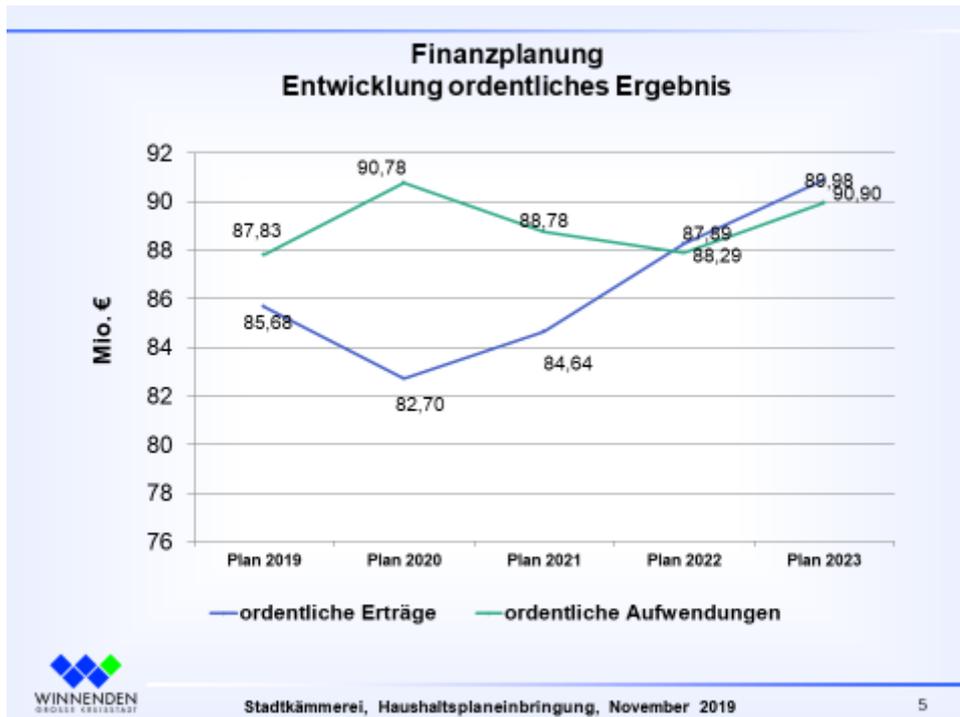
| Aktuelle Haushaltsentwicklung 2020- 2022 im Vergleich zum Vorjahr |                       |
|---|-----------------------|
| Steuererträge und Finanzaufweisungen                              | -12,125 Mio. €        |
| Finanzumlagen   | -2,821 Mio. €         |
| Personalaufwendungen  | <u>+6,093 Mio. €</u>  |
| Zwischensumme Verschlechterungen:                                 | -15,397 Mio. €        |
| Sonstige Aufwendungen/Erträge<br>(u.a. AfA, Leistungsentgelte)    | <u>+ 5,406 Mio. €</u> |
| Summe Verschlechterungen:   | - 9.991 Mio. €        |

 WINNENDEN  
STADT

Stadtkämmerei, Haushaltsplaneinbringung, November 2019 4

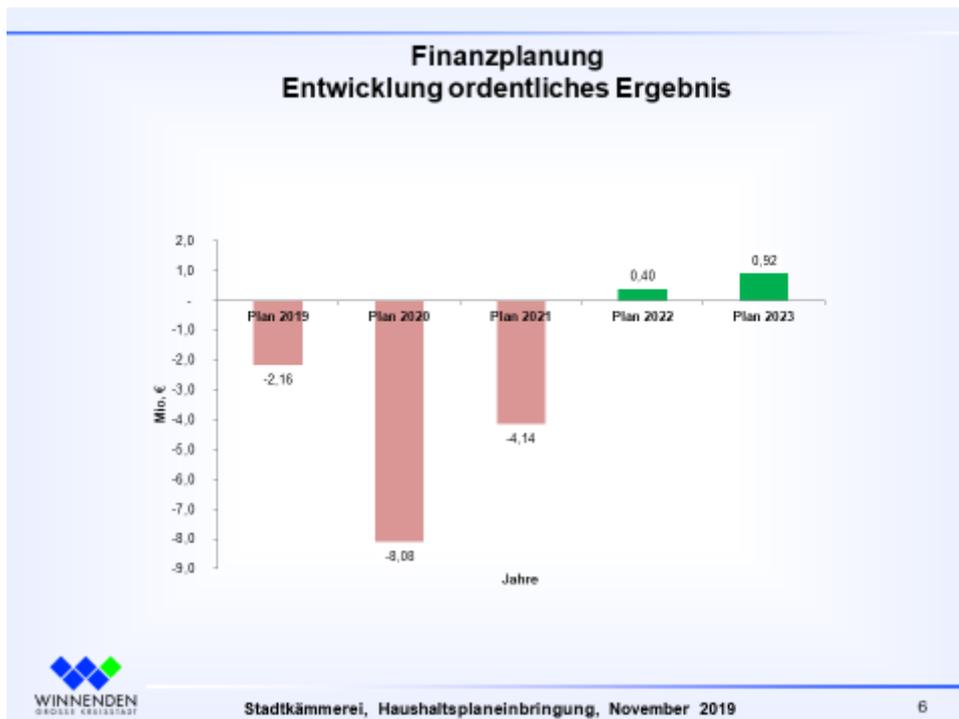
Fast 10 Mio. €, meine Damen und Herren, die uns fehlen, mit denen wir letztes Jahr noch fest gerechnet hatten, bei der Liquidität sind es sogar rund 15 Mio. €.

Bleiben wir beim Ergebnishaushalt:



Sofern die Erträge höher sind wie die Aufwendungen, was die Regel sein soll, dann sprechen wir von einem positiven ordentlichen Ergebnis. Bei einem negativen ordentlichen Ergebnis sind die Aufwendungen höher als die Erträge. Mit der Folge, dass die Abschreibungen nicht oder nicht in voller Höhe erwirtschaftet werden.

Folgende Zahlen für die Jahre 2020-2023 haben wir im ordentlichen Ergebnis berechnet:



Die Jahre 2020 und 2021 lassen einen klaren Fehlbetrag erwarten, der nach den gesetzlichen Vorschriften auszugleichen ist. Dabei sind alle Spar- und Ertragsmöglichkeiten auszuschöpfen. Sollte ein Ausgleich nicht gelingen, auch unter Einbeziehung von Überschüssen z.B. aus dem Jahr 2018, dann ist nach drei Jahren der Fehlbetrag gegen das Basiskapital zu verrechnen. Also eine negative Auswirkung für die städtische Bilanz.

Zeigen uns die Jahre 2020 und 2021 bereits Strukturprobleme in der Finanzierung unserer laufenden Aufwendungen / Kosten auf?

*Ich würde „Ja“ und „Nein“ sagen.*

Zum „Nein“ (keine Strukturprobleme):

Zum einen sind die negativen Ergebnisse der Jahre 2020 und 2021 auf die Systematik des Finanzausgleichs zurückzuführen. Die höhere Steuerkraft 2018 und 2019 führt im Vergleich zu den bisherigen Berechnungen zwei Jahre später zu höheren Umlagezahlungen und geringeren Schlüsselzuweisungen.



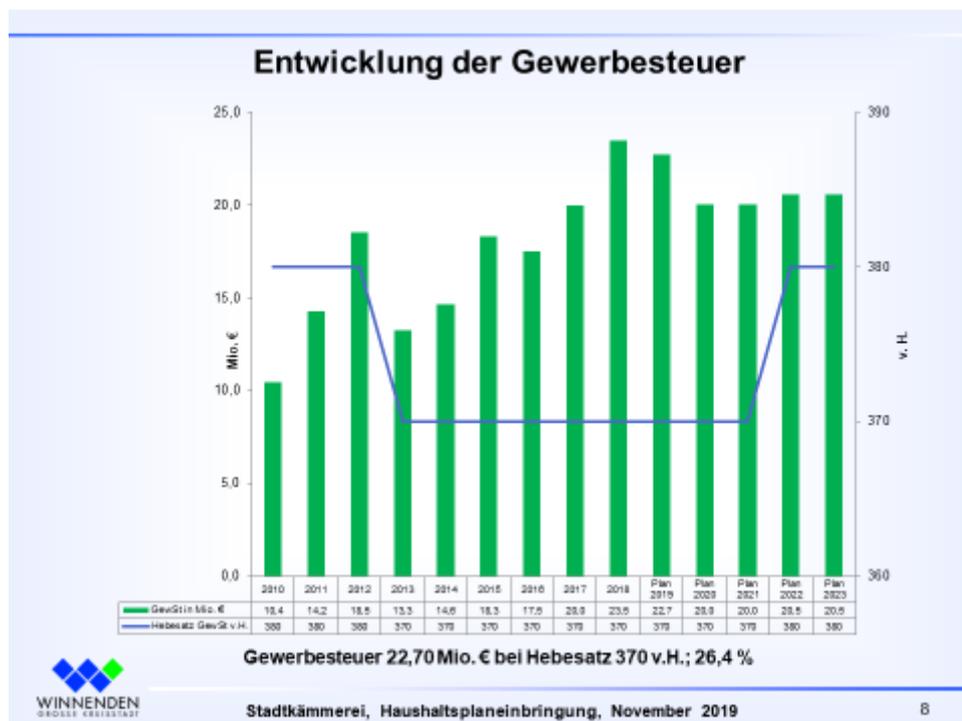
Bereits 2019 hatten wir diese Wirkung aus der verbesserten Steuerkraft 2017 und somit ein negatives ordentliches Ergebnis von 2,16 Mio. €. Erst zwei weitere Jahre später im Jahr 2021 wirken sich diese Belastungen wieder mit Entlastungen für den städtischen Haushalt aus.

Sie sehen bei der Steuerkraftsumme liegen wir 2017 und 2020 über dem Landesdurchschnitt.

Zum „Ja“ (Strukturprobleme sind da):

Wir schaffen ein ordentliches positives Ergebnis im Ergebnishaushalt ab 2022 wenn die Steuererträge weiterwachsen. Dieses Wachsen schaffen wir aus heutiger Sicht, wenn die indirekten Steuererträge weiter steigen und wir bei den direkten Steuern eine Hebesatzerhöhung von 10 Punkten bei allen Realsteuern ab 2022 einrechnen. Wir schaffen damit die Abwärtsspirale aufzuhalten. Die Hebesatzerhöhungen führen zu einem Mehrertrag von rund 0,67 Mio. € pro Jahr.

Unter dem Ertrags- oder Einnahmenblickwinkel haben wir ein Strukturproblem.



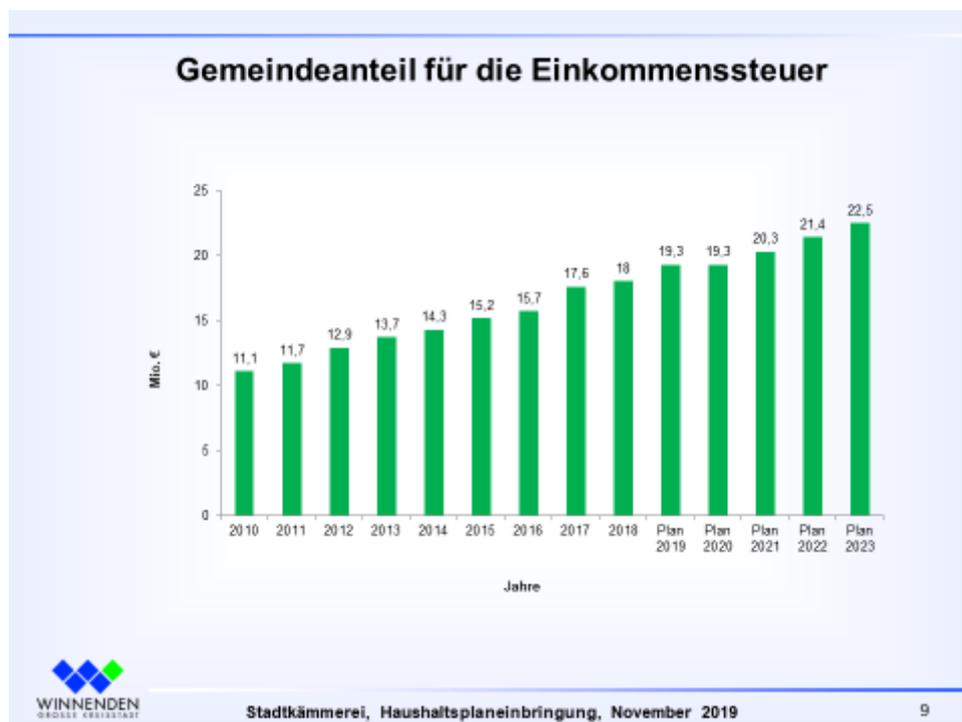
Diese Hebesatzerhöhungen bei den Realsteuern sind zwar „leicht“ rechnerisch darzustellen - es muss uns im Hinblick auf das Haushaltsjahr 2022 und deren Haushaltsberatung im Herbst 2021, zum Nachdenken anregen.

Die Verwaltung, der Gemeinderat, aber auch unsere Bürgerinnen und Bürger der Stadt müssen sich die Frage stellen:

## Was kann die Stadt Winnenden sich leisten um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein?

Ab 2020 wird konjunkturbedingt mit einem Rückgang der Gewerbesteuererträge von 2,7 Mio. € pro Jahr gerechnet. Ab 2022 ist die rechnerische Hebesatzerhöhung um 10 Punkte einkalkuliert. Damit sind wir beim Hebesatz auf dem gleichen Niveau wie vor knapp 10 Jahren.

Die Entwicklung der Einkommensteuer zeigt die gute konjunkturelle Entwicklung der letzten Jahre. Dennoch wird die Einkommensteuer nicht wie bisher prognostiziert wachsen.



Für die Stadt Winnenden ist die Einkommensteuer der wichtigste Steuerertrag und damit ein Grundpfeiler der Ertragsseite.

### *Wie stehen die Erträge zu den Aufwendungen?*

In den Kernhaushalten der Kommunen nehmen die Belastungen stetig zu. So sind die Ausgaben der laufenden Rechnung der kommunalen Kernhaushalte in 2018 um 4,8 Prozent gestiegen. Der Einnahmewachstum hat 4,2 Prozent betragen.

Den öffentlichen Verwaltungen werden in hohem Maß Vorgaben zur Selbstorganisation auferlegt. So zum Beispiel die gesetzlich auferlegte Umstellung auf die neuen Umsatzsteuervorgaben nach dem § 2b Umsatzsteuergesetz sowie die EU-Datenschutzgrundverordnung. Das sind allesamt zwingend zu erledigende Aufgaben.

Diese verlangen von den Kommunen einen erheblichen finanziellen und personellen Einsatz, der am Ende für die Bürgerinnen und Bürger als Abnehmer der kommunalen (Dienst-)Leistungen keinen bzw. kaum spürbaren persönlichen Mehrwert erbringt.

Das pädagogische Personal der Kleinkinder- und Kinderbetreuung hat sich seit Mitte der 2000er fast verdoppelt und die kommunalen Aufwendungen sind in Baden-Württemberg von 1,5 Milliarden Euro auf 3,7 Milliarden Euro angewachsen. Die Kinderbetreuung ist damit in Baden-Württemberg die am stärksten subventionierte Leistung überhaupt.



Auf der kommunalen Ebene stellt sich die Frage wie man den Betrieb bedarfsgerecht aufrechterhalten kann. Entgegen aller Prognosen zeigt sich heute bereits ein weiterer Ausbaubedarf

aufgrund der steigenden Geburtenzahlen und der Baulandentwicklung auf. Eine dreigruppige Kindertageseinrichtung kostet uns nach Abzug der Elternbeiträge und Landeszuschüsse jährlich zwischen 350.000 € und 450.000 €. Die Kindertageseinrichtungen Höfen II und Körnle II sind bereits in der Haushalts- und Finanzplanung eingearbeitet. Ab dem Jahr 2024 werden die Einrichtungen Adelsbach I, Koppesbach, Körnle III und Bildstraße hinzukommen. Wenn diese Einrichtungen alle in Betrieb sind, bedeutet dies einen Betrag von 1,5 - 2 Mio. € jedes Jahr, der unseren Ergebnishaushalt zusätzlich belastet.

Meine Damen und Herren, unter Aufwandsgesichtspunkten bekommen wir ein echtes Strukturproblem. Wir und die weiteren Kommunen im Land werden es nicht schaffen dieses Problem zu lösen. Wir brauchen dringend Finanzhilfen konsumtiv und investiv von Bund und Land und keine Kürzungen wie sie sich in den derzeitigen Finanzverhandlungen abzeichnen.

Und neben den Fragen: „wo und wie“ oder anders ausgedrückt „Standort und Finanzierung“ der Kindertageseinrichtungen stellt sich die Frage:

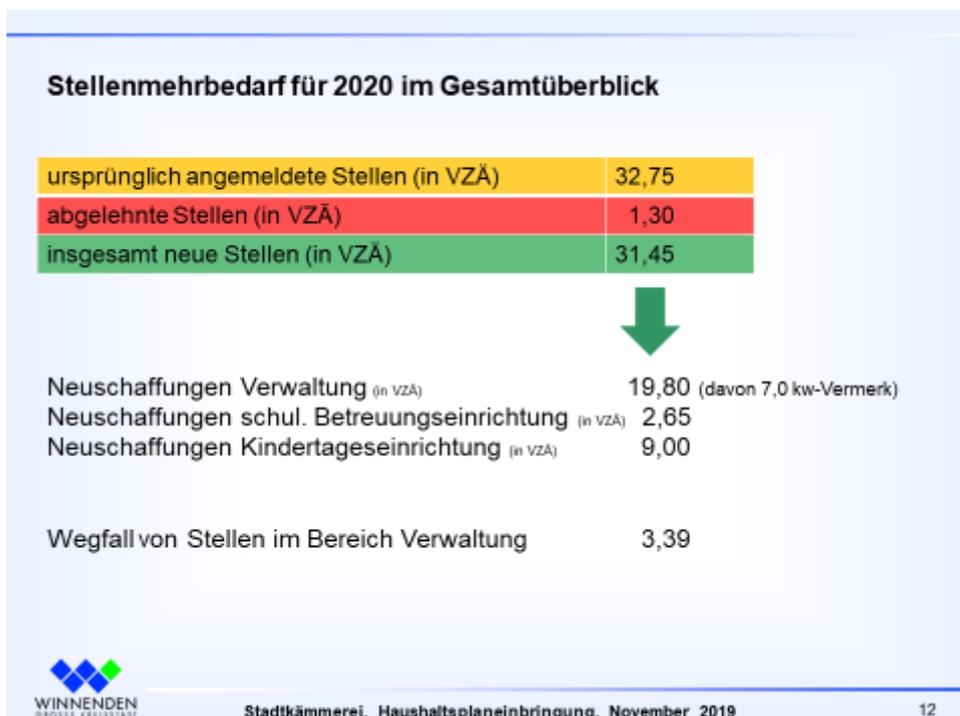
*Woher kommt das qualifizierte Personal für diese Einrichtungen?*

Der Ruf nach qualifiziertem Personal ist nicht nur ein Wehklagen aus dem Betreuungssektor, sondern wirkt auch in den technischen Bereich und zunehmend auch in den Verwaltungsbereich hinein.



Die Personalaufwendungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Mio. € auf 25,8 Mio. € an. Das sind 2 Mio. € mehr als von der Stadtkämmerei Ende 2018 für das Jahr 2020 hochgerechnet wurde.

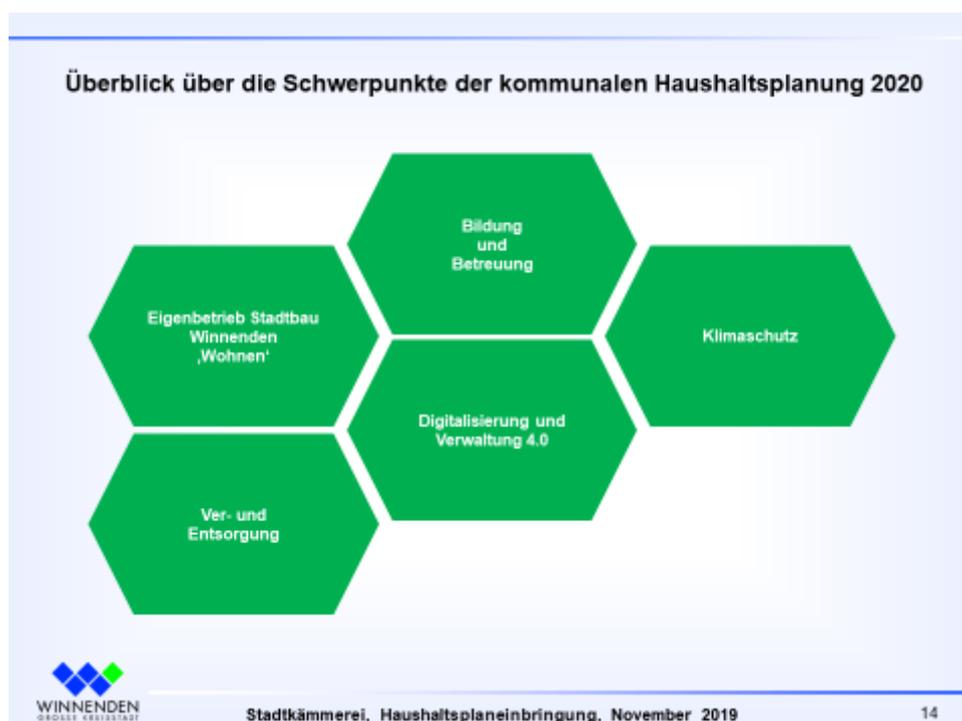
Begründet ist dies mit den Tarifsteigerungen, Stelleneingruppierungen und 31,45 neu geschaffener Stellen (VZÄ) abzüglich der 3,39 Stellen die wegfallen werden.



Der Ressourcenverbrauch und damit der Blick auf die weitere Aufwandsseite im Haushaltsjahr 2020 stellt sich in den Teilhaushalten wie folgt dar:



Im Schaubild an erster Stelle erkennen Sie die Säule mit dem größten Ressourcenbedarf: den Bereich Kinder, Jugend und Soziales mit über 15 Mio. €.



Neben der Kachel Bildung und Betreuung, die unter die Säule Kinder, Jugend und Soziales fällt, werden die Bereiche Digitalisierung (2,04 Mio. €), Ver- und Entsorgung (5,24 Mio. €), Klimaschutz (0,243 Mio. €) sowie der Eigenbetrieb Stadtbau Winnenden (0,247 Mio. €) die weiteren Schwerpunkte unseres Handelns in 2020 und in den Folgejahren mit einem konsumtiven Gesamtvolumen von mehr als 45 Mio. € sein.

## **Eigenbetrieb Stadtbau Winnenden**

Einen Schwerpunkt möchte ich besonders herausgreifen: den Eigenbetrieb Stadtbau Winnenden

Der Eigenbetrieb Stadtbau benötigt für seine Aufgabenerfüllung, einen städtischen Defizitausgleich von 0,246 Mio. € im Jahr 2020.

Mittlerweile ist der Eigenbetrieb fast vier Jahre alt und er konnte einen wichtigen Baustein für die Unterbringung von Geflüchteten Menschen schaffen. Neben dem Kauf von Bestandsimmobilien oder der Anmietung von Wohnungen zur Untervermietung hat der Eigenbetrieb mittlerweile seine Bautätigkeiten aufgenommen. Ziel ist es rund 70 Wohnungen für den sozialen Wohnungsbau bis 2023 zu schaffen. Bezüglich des Bauprogramms möchte auf den Wirtschaftsplan verweisen.

Nach den Angaben der Landespolitik müssen allein bis 2025 in Baden-Württemberg etwa eine halbe Million Wohnungen gebaut werden. Winnenden bringt seinen Beitrag hierzu ein.

Es hat sich gezeigt, dass die Privatwirtschaft nicht in dem Umfang in den sozialen Wohnungsbau investiert wie es gehofft wurde. Ich bin deshalb der persönlichen Überzeugung, dass es uns nur gelingen kann städtisch und mit kommunalen Partnern langfristig bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Ich bin auch der Überzeugung, dass wir hierfür die Organisationsform des Eigenbetriebs Stadtbau weiterentwickeln müssen um hier zielgerichteter, schneller und effizienter

handeln zu können. Hierzu gibt uns das Eigenbetriebsrecht Möglichkeiten, aber auch über Organisationsformen des Privatrechts ist meines Erachtens ernsthaft nachzudenken. Dabei sind alle Wohnungen die zur Obdachlosen- oder Anschlussunterbringung vorgehalten werden müssen, kostendeckend an die Stadt zu vermieten. Insgesamt sind alle Mietwohnungen der Stadt zeitnah auf den Eigenbetrieb Stadtbau zu übertragen.

Für 2021 – 2023 weist der Eigenbetrieb Stadtbau ein durchschnittliches Defizit von rund 0,3 Mio. € aus, das von der Stadt ausgeglichen werden muss.

## **Stadtwerke Winnenden GmbH**

Ein wichtiger Pfeiler in unserer Stadt sind mittlerweile die Stadtwerke Winnenden geworden.

Als Versorger der Bevölkerung mit Wasser, Strom, Gas und Wärme. 2014 haben sie von der Stadt die Bäder übernommen. Die Stadtwerke erhalten als Abmangelausgleich für das Bäderwesen von der Stadt -als Transferaufwendung- einen jährlichen Betrag von 1,35 Mio. €. Die Attraktiverung des Wunnebads hat aufgrund der förderrechtlichen Rahmenbedingungen einen kostenneutralen Einzug in den kommunalen Kernhaushalt erhalten. Ich freue mich auf dieses spannende und wichtige Projekt für die Stadtwerke und die Stadt.

## **Abschreibungen**

Der Kern des neuen Haushaltsrechts ist es, den kompletten Ressourcenbedarf einer Kommune darzustellen und zu erwirtschaften.

Die Stadtkämmerei arbeitet mit Hochdruck an der Eröffnungsbilanz. Hinzu kommt die begleitende Prüfung durch

das Rechnungsprüfungsamt und die abschließende Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg.



Mit der Umstellung auf das neue kommunale Haushaltsrecht zum 01.01.2018 wurde das Anlagevermögen auf 270 Mio. € bewertet. Zum 01.01.2020 beträgt dieses 255 Mio. €. Die Abschreibungen 2020 betragen rund 8,1 Mio.€ bis 2023 leicht zurückgehend. Das Anlagevermögen wird sich bis 2023 weiter auf 223 Mio. € reduzieren.

Viele wichtige Investitionen sind auf **der Startbahn und warten, bis der Tower das Startzeichen gibt**. Andere wichtige Investitionen sind schon **in der Luft** und binden weitere Bordmittel. Für andere Investitionen wird bereits ein **Flug gechartert**. Datum und Zeit sowie die Reisekosten sind noch unbekannt.

### Investitionen 2020- 2023

| Maßnahme   | Auszahlungen in € |           |           |           |
|--|-------------------|-----------|-----------|-----------|
|  | Plan 2020         | Plan 2021 | Plan 2022 | Plan 2023 |
| Umbau der Kastenschule zur Ganztageschule                    | 1.232.000         | 200.000   | 0         | 0         |
| EDV- und Medienausstattung Grundschule Birkmannswieser       | 430.000           | 350.000   | 0         | 0         |
| EDV- und Medienausstattung Georg-Büchner-Gymnasium           | 1.114.000         | 0         | 0         | 0         |
| Lessing Gymnasium, Generalsanierung                          | 5.400.000         | 5.573.000 | 4.250.000 | 0         |
| Kinderhaus Hofen II  | 290.000           | 0         | 0         | 0         |
| Kinderhaus Kömle II  | 0                 | 1.100.000 | 0         | 0         |
| Kläranlage Zipfelbachtal, mit Faulurm und Neubau Gasspeicher | 1.294.000         | 1.294.000 | 0         | 0         |


Stadtkämmerei, Haushaltsplaneinbringung, November 2019
15

### Investitionen 2020- 2023

| Maßnahme  | Auszahlungen in € |           |           |           |
|---|-------------------|-----------|-----------|-----------|
|   | Plan 2020         | Plan 2021 | Plan 2022 | Plan 2023 |
| Multimedia an Schulen, Beschaffung Medienscreens und Vernetzung Schulräume                                | 120.000           | 190.000   | 230.000   | 0         |
| Vernetzung Schulräume   | 330.000           | 760.000   | 1.270.000 | 500.000   |
| Grundschule HfWen, EDV- und Medienausstattung   | 550.000           | 550.000   | 0         | 0         |
| EDV- und Medienausstattung Geschwister-Scholl-Realschule  | 250.000           | 0         | 0         | 0         |
| Sanierungsgebiet "Ehemalige Ortsdurchfahrt der Bundesstraße 14, / Umbau Holzmarkt (Betrag von 8,2 Mio. €) | 704.000           | 0         | 0         | 2.400.000 |
|   | 0                 | 2.788.000 | 2.212.800 | 0         |
| Generalsanierung ZOB  | 0                 | 445.000   | 445.000   | 0         |


Stadtkämmerei, Haushaltsplaneinbringung, November 2019
16

| Investitionen 2020- 2023                |           |           |           |           |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Auszahlungen in €                       |           |           |           |           |
| Maßnahme                                | Plan 2020 | Plan 2021 | Plan 2022 | Plan 2023 |
| Kinderhaus Adelsbach                    | 450.000   | 1.000.000 | 1.300.000 | 1.000.000 |
| Kinderhaus Körnle II                    | 100.000   | 1.000.000 | 500.000   | 500.000   |
| Kinderhaus Koppelesbach                 | 500.000   | 0         | 700.000   | 1.800.000 |
| Ganztageschule Grundschule Schelmenholz | 0         | 0         | 750.000   | 900.000   |
| Ganztageschule Grundschule Hungerberg   | 100.000   | 0         | 0         | 750.000   |


Stadtkämmerei, Haushaltspläneinbringung, November 2019
17

Ziehen wir uns aus allen Maßnahmen ein Maßnahmenpaket heraus: Die **Digitalisierung an Schulen**: dafür stehen 3,13 Mio. € im Jahr 2020 zur Auszahlung bereit. Wir möchten unsere Schulen vernetzen und die Digitalisierung umsetzen. Dafür sind 2021 bis 2023 weitere 4,12 Mio. € eingeplant. Jetzt gilt es einen Medienentwicklungsplan pro Schule aufzustellen, damit wir die Bundesmittel aus dem Digitalpakt abrufen können. Wir erwarten 1,38 Mio. €.

Der Gesamtinvestitionsbedarf bis 2023 wird rund 78 Mio. € betragen.

Für weitere Vorhaben wurden Mittel eingeplant, allerdings gibt es zur Umsetzung noch keine weiteren Beschlüsse,

z.B. für die Entwicklung der Grundschulen Schelmenholz und Hungerberg zu Ganztagschulen oder

für Zuschüsse an den SV Hertmannsweiler für das Vereinsheim (0,4 Mio. €) und den Kunstrasenplatz (0,47 Mio. €).

Heute wird der Sportstättenleitplan beraten. Im Entwurf der Haushalts- und Finanzplanung haben wir außer den Zuschüssen an den SV Hertmannsweiler weitere 2,15 Mio. € für die Erneuerung und Sanierung von Sportplätzen sowie eine

Anfinanzierung für den Kunstrasenplatz im Sportzentrum Winnenden über 0,7 Mio. € eingeplant.

Für die Kleinturnhalle Schelmenholz stehen Planungsmittel über 0,1 Mio. € aus 2019 zur Verfügung. Die Planung der Kleinturnhallen Schelmenholz und Hungerberg stehen im Zusammenhang mit der Ganztagschulentwicklung für beide Schulstandorte.

Gemeinsam wollen wir in die Zukunft schauen und auch an folgenden Themen dranbleiben:

- die zukünftige Unterbringung der vhs
- die Brandschutzsanierung des Rathauses und die damit verbundene Unterbringung der Verwaltung
- gemeinsame Standortüberlegungen für die Stadtwerke, Bauhof und Gärtnerei
- Entwicklung der Hermann-Schwab-Halle als Veranstaltungsort
- Fußläufige Verbesserung der Nebenstraßen zur Marktstraße

*Welche Finanzmittel stehen zur Finanzierung zur Verfügung?*

Aus heutiger Sicht werden ab 2022 positive ordentliche Ergebnisse erzielt, d.h. die (Netto-) Abschreibungen werden voll erwirtschaftet.

## Finanzierung

| Ertrags-/ Aufwandsarten                          | Ansatz 2020<br>€ | Ansatz 2021<br>€ | Ansatz 2022<br>€ | Ansatz 2023<br>€ |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge | 2.039.300        | 2.082.100        | 2.141.700        | 2.138.600        |
| Planmäßige Abschreibungen                        | 8.113.100        | 7.976.200        | 7.961.700        | 7.825.300        |
| <b>Abschreibungen "netto"</b>                    | <b>6.073.800</b> | <b>5.894.100</b> | <b>5.820.000</b> | <b>5.686.700</b> |

Es stehen folgende Zahlungsmittelüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenüber

| Einzahlungs-/Auszahlungsarten                             | Ansatz 2020<br>€  | Ansatz 2021<br>€ | Ansatz 2022<br>€ | Ansatz 2023<br>€ |
|---|-------------------|------------------|------------------|------------------|
| Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit                    | 80.796.300        | 82.688.300       | 86.281.500       | 88.892.400       |
| Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit                    | 82.797.700        | 80.822.900       | 79.931.100       | 82.150.700       |
| <b>Zahlungsmittelüberschuss lfd. Verwaltungstätigkeit</b> | <b>-2.001.400</b> | <b>1.865.400</b> | <b>6.350.400</b> | <b>6.741.700</b> |
| Abdeckung Abschreibung                                    | 0 %               | 31,7 %           | 109,1 %          | <b>118,6 %</b>   |



WINNENDEN  
GROßES KLEINSTADT

Stadtkämmerei, Haushaltsplaneinbringung, November 2019

18

Mit dieser Liquidität von rund 6,4 Mio. € in 2022 bzw. 6,74 Mio. € in 2023 können die aufgenommenen Kredite getilgt werden. Die Tilgungsrate beträgt rund 1 Mio. € und damit stehen rund 5,4 Mio. € bzw. 5,74 Mio. € für Investitionen zur Verfügung.

Mit den wichtigen Investitionszuweisungen des Bundes und Landes (im Zeitraum 2020-2023 sind das 18,4 Mo. €) und dem Verkauf von Sachvermögen von 18,7 Mio. € (Grundstückverkäufe und Vermögensveräußerungen z.B. ausgediente technische Fahrzeuge) kann die Kreditaufnahme auf den vom Gemeinderat definierten Schuldendeckel von 16,8 Mio. € zum Ende des Finanzplanungszeitraums eingehalten werden.

Der Schuldenaufbau erfolgt in den Jahren 2020 und 2021. Ab 2022 werden keine Kredite mehr benötigt.

## Haushalt im Überblick

| Ansatz 2019 |   | Ansatz 2020  | Ansatz 2021 | Ansatz 2022 | Ansatz 2023 |
|-------------|---|--------------|-------------|-------------|-------------|
| 87,8 Mio. € | Haushaltsvolumen<br>(ordentl. Aufwendungen) | 90,8 Mio. €  | 88,8 Mio. € | 87,9 Mio. € | 90,0 Mio. € |
| -2,2 Mio. € | Ordentliches Jahresergebnis                 | -8,1 Mio. €  | -4,1 Mio. € | 0,4 Mio. €  | 0,9 Mio. €  |
| 5,4 Mio. €  | Cash flow<br>(laufende Verwaltung)          | - 2,0 Mio. € | 1,9 Mio. €  | 6,4 Mio. €  | 6,7 Mio. €  |
| 15,2 Mio. € | Auszahlungen Investitionen                  | 22,0 Mio. €  | 24,9 Mio. € | 19,1 Mio. € | 12,0 Mio. € |
| 0,0 Mio. €  | Neuverschuldung                             | 7,5 Mio. €   | 11,2 Mio. € | -0,9 Mio. € | -0,9 Mio. € |

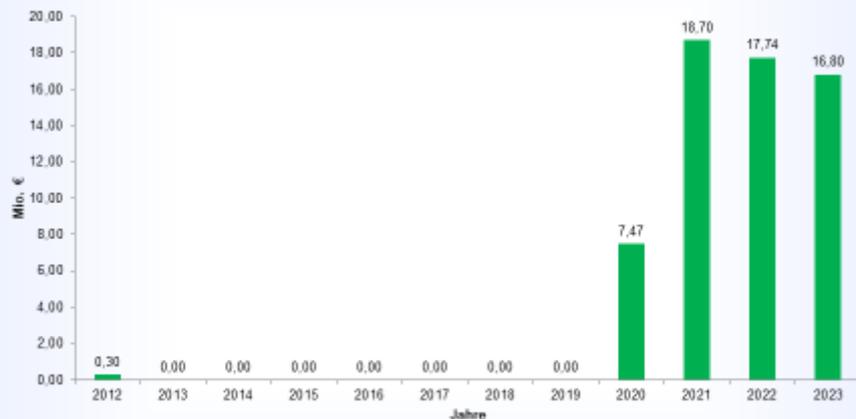


Stadtkämmerei, Haushaltsplaneinbringung, November 2019

19

Das neue Haushaltsrecht zeigt uns die Grenze der Belastbarkeit über Kreditfinanzierungen sehr gut auf.

## Schuldenstandsentwicklung Kernhaushalt zum 31.12.



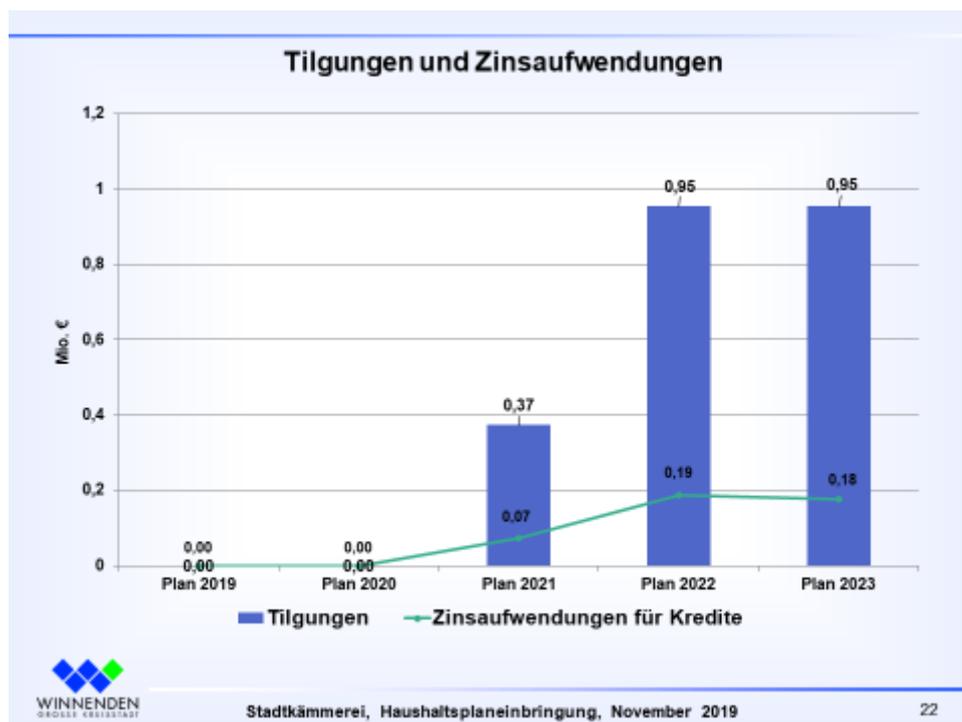
Stadtkämmerei, Haushaltsplaneinbringung, November 2019

21

Solange ein positives ordentliches Ergebnis im Ergebnishaushalt erwirtschaftet wird, sind die Kreditzinsen bezahlt und über die erwirtschafteten Abschreibungen können die Kredite getilgt werden. Mit diesem Hinweis möchte ich Sie ermuntern, Ihre Blickrichtung auf die Finanzen und die

Verschuldung zu ändern. Schulden müssen nicht schlecht sein, wenn man sich Zins und Tilgung leisten kann. Sie können uns helfen, bei der Aufgabenerledigung einen größeren Schritt zu tun.

Gut ist es, dass wir angesichts der vielen Investitionen klar navigieren können und den Flugraum beherrschen. Die Grundlage hierfür ist, dass wir mit einem schuldenfreien Kernhaushalt starten können.



Meine Damen und Herren, dies waren jetzt ein paar Flugdaten von unserer kommunalen Haushaltsplanung.

Auf die Investition des Eigenbetriebs sowie auf die Konzernschulden der Stadt bin ich nicht eingegangen, sondern verweise auf den Vorbericht.

Es ist ein schwieriger Sprung vom Reden über einen ausgeglichenen Haushalt hin zur tatsächlichen Umsetzung.

*Kevin Brady, US-amerikanischer Politiker*



WINNENDEN  
GROßE KREISSTADT

Stadtkämmerei, Haushaltsplaneinbringung, November 2019

23

Wir legen den Haushalt -symbolisch in Ihre Hände. Mit der halbtägigen Beratung am 26.11.2019 haben Sie die Gelegenheit Ihre Fragen, Anmerkungen und Anträge zu stellen.

Um für die Haushaltsberatungen Ihre Anträge vorbereiten zu können, bitten wir Sie uns die Anträge -spätestens am 25. November 2019- zur Verfügung zu stellen.

Für Ihre Fragen stehe ich gerne Ihnen persönlich mit Frau Schrag uns unserem Team der Stadtkämmerei zur Verfügung.

# Änderungen zum Haushaltsplanentwurf 2020

## Änderungen zum Haushaltsplanentwurf 2020

### Erträge

| Ertragsart                                    | HEntwurf 2020    | Neu 2020         | Veränderung 2020 | HEntwurf 2021    | Neu 2021         | Veränderung 2021 | HEntwurf 2022    | Neu 2022         | Veränderung 2022 | HEntwurf 2023    | Neu 2023         | Veränderung 2023 |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Familienleistungsausgleich                    | 1.488 T€         | 1.466 T€         | - 14 T€          | 1.532 T€         | 1.518 T€         | - 22 T€          | 1.582 T€         | 1.552 T€         | - 30 T€          | 1.352 T€         | 1.586 T€         | 244 T€           |
| Kommunale Investitionszuschüsse               | 2.275 T€         | 2.290 T€         | 16 T€            | 2.290 T€         | 2.290 T€         | - 0 T€           | 2.451 T€         | 2.451 T€         | - 0 T€           | 2.531 T€         | 2.531 T€         | - 0 T€           |
| Schlüsseleinkünfte aus mangelnder Steuerkraft | 6.686 T€         | 7.434 T€         | 747 T€           | 7.521 T€         | 7.523 T€         | 2 T€             | 8.999 T€         | 9.008 T€         | 10 T€            | 10.694 T€        | 10.687 T€        | - 7 T€           |
| <b>Summe</b>                                  | <b>10.449 T€</b> | <b>11.189 T€</b> | <b>749 T€</b>    | <b>11.345 T€</b> | <b>11.329 T€</b> | <b>- 20 T€</b>   | <b>13.031 T€</b> | <b>13.011 T€</b> | <b>- 21 T€</b>   | <b>14.567 T€</b> | <b>14.824 T€</b> | <b>257 T€</b>    |

### Aufwendungen

| Aufwandsart  | HEntwurf 2020    | Neu 2020         | Veränderung 2020 | HEntwurf 2021    | Neu 2021         | Veränderung 2021 | HEntwurf 2022    | Neu 2022         | Veränderung 2022 | HEntwurf 2023    | Neu 2023         | Veränderung 2023 |
|--------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| FAG-Umlage   | 11.045 T€        | 11.017 T€        | - 29 T€          | 11.000 T€        | 11.000 T€        | 0 T€             | 10.540 T€        | 10.709 T€        | 169 T€           | 10.899 T€        | 10.895 T€        | - 4 T€           |
| Kreisumlage  | 15.779 T€        | 15.351 T€        | - 428 T€         | 15.244 T€        | 15.244 T€        | - 0 T€           | 14.287 T€        | 14.444 T€        | 237 T€           | 14.806 T€        | 14.886 T€        | 80 T€            |
| <b>Summe</b> | <b>26.824 T€</b> | <b>26.367 T€</b> | <b>- 456 T€</b>  | <b>26.244 T€</b> | <b>26.244 T€</b> | <b>- 0 T€</b>    | <b>24.747 T€</b> | <b>25.153 T€</b> | <b>406 T€</b>    | <b>25.705 T€</b> | <b>25.791 T€</b> | <b>86 T€</b>     |
| <b>Saldo</b> |                  |                  | <b>1.205 T€</b>  |                  |                  | <b>- 21 T€</b>   |                  |                  | <b>- 427 T€</b>  |                  |                  | <b>262 T€</b>    |



## Änderungen zum Haushaltsplanentwurf 2020

### Erträge

| Ertragsart                                    | HEntwurf 2020    | Neu 2020         | Veränderung 2020 | Veränderung 2021-2023 |
|---|------------------|------------------|------------------|-----------------------|
| Familienleistungsausgleich                    | 1.488 T€         | 1.466 T€         | - 14 T€          | 192 T€                |
| Kommunale Investitionszuschüsse               | 2.275 T€         | 2.290 T€         | 16 T€            | - 0 T€                |
| Schlüsseleinkünfte aus mangelnder Steuerkraft | 6.686 T€         | 7.434 T€         | 747 T€           | 25 T€                 |
| <b>Summe</b>                                  | <b>10.449 T€</b> | <b>11.189 T€</b> | <b>749 T€</b>    | <b>216 T€</b>         |

### Aufwendungen

| Aufwandsart  | HEntwurf 2020    | Neu 2020         | Veränderung 2020 | Veränderung 2021-2023 |
|--------------|------------------|------------------|------------------|-----------------------|
| FAG-Umlage   | 11.045 T€        | 11.017 T€        | - 29 T€          | 165 T€                |
| Kreisumlage  | 15.779 T€        | 15.351 T€        | - 428 T€         | 237 T€                |
| <b>Summe</b> | <b>26.824 T€</b> | <b>26.367 T€</b> | <b>- 456 T€</b>  | <b>402 T€</b>         |
| <b>Saldo</b> |                  |                  | <b>1.205 T€</b>  | <b>- 184 T€</b>       |

